



**You have downloaded a document from
RE-BUŚ
repository of the University of Silesia in Katowice**

Title: Profil des Online-Diskurses in Blog-Interaktionen an der Schnittstelle zwischen theoretischem Konzept und empirischem Modell [recenzja]

Author: Mariusz Jakosz

Citation style: Jakosz Mariusz. (2017). Profil des Online-Diskurses in Blog-Interaktionen an der Schnittstelle zwischen theoretischem Konzept und empirischem Modell : recenzja. "Tekst i Dyskurs" (Z. 10 (2017), s. 292-295).



Uznanie autorstwa - Użycie niekomercyjne - Licencja ta pozwala na kopiowanie, zmienianie, remiksowanie, rozprowadzanie, przedstawienie i wykonywanie utworu jedynie w celach niekomercyjnych. Warunek ten nie obejmuje jednak utworów zależnych (mogą zostać objęte inną licencją).



UNIwersYTET ŚLĄSKI
W KATOWICACH



Biblioteka
Uniwersytetu Śląskiego



Ministerstwo Nauki
i Szkolnictwa Wyższego

Mariusz Jakosz: JOANNA PĘDZISZ (2017): *Profil des Online-Diskurses in Blog-Interaktionen an der Schnittstelle zwischen theoretischem Konzept und empirischem Modell*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 299 S.

Die rasante Entwicklung der Sozialen Medien eröffnet aufgrund neuer Diskursformen mannigfaltige Perspektiven auf die computervermittelte Kommunikation. Den Internetnutzern bietet sich heutzutage die Möglichkeit, sich im Netz mit den medial vermittelten Inhalten auseinanderzusetzen, „zu Ereignissen der Offline-Welt Stellung zu nehmen, diese zu interpretieren, ihnen Bedeutungen zuzuweisen, d. h. die diskursive Wirklichkeit zu gestalten“ (Pędzisz 2013: 205). Neben Facebook und Twitter werden von den Interaktionsteilnehmern die Blogs, die als Prototypen für Web 2.0-Anwendungen gelten, im virtuellen Raum besonders oft und gern gebraucht. Damit geht auch eine wissenschaftliche Reflexion über das immer noch analytisch zu präzisierende Phänomen einher, „das bis jetzt eher aus kommunikationswissenschaftlicher, soziologischer und volkswundlich-kulturwissenschaftlicher, aber kaum aus linguistischer Perspektive betrachtet wurde“ (Czachur 2008: 108). Diesem eingeforderten, linguistischen Anspruch wird das 2017 in der Reihe vom Peter Lang Verlag „Lubliner Beiträge zur Germanistik und Angewandten Linguistik“ erschienene Buch von Joanna Pędzisz: *Profil des Online-Diskurses in Blog-Interaktionen an der Schnittstelle zwischen theoretischem Konzept und empirischem Modell* in vollem Umfang gerecht.

Die Monographie ist im Rahmen des Habilitationsprojekts am Institut für Germanistik und Angewandte Linguistik der Maria-Curie-Skłodowska-Universität Lublin entstanden und besteht aus sieben Kapiteln, einem Literatur-, Internetquellenverzeichnis, Links zum Analysekorpus sowie einem Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.

Die einzelnen Kapitel sind logisch aufgebaut sowie verständlich und übersichtlich gegliedert. Vom hohen Wert ist die Tatsache, dass es der Autorin des Buches, die sich u.a. mit diversen Aspekten aus dem Bereich der Text-, Diskurs- und Medienlinguistik wissenschaftlich beschäftigt, hervorragend gelingt, die theoretischen

Ausführungen mit vielen Beispielen aus dem Analysekorpus, auf das sukzessiv eingegangen wird, anzureichern, was deren Nachvollziehbarkeit und Verständlichkeit steigert.

Im ersten Kapitel bestimmt die Autorin ihren Forschungsgegenstand und verweist schon am Anfang ihrer Überlegungen auf den engen Zusammenhang zwischen dem Profilierungsprozess und dem Online-Diskurs, der von Usern in Blog-Interaktionen geführt wird. Um die Verflechtung der Dynamik dieses Diskurses mit den menschlichen mentalen Aktivitäten in ihrer textuellen Manifestation nachzuweisen, präzisiert sie eine Reihe von Grob- und Feinzielen, die „sich an der Schnittstelle zwischen der Text-, Diskurs-, Kognitiven Linguistik und der Online-Diskursanalyse positionieren“ (S. 11). Ihr Analysekorpus, das einen Ausschnitt des Online-Diskursstranges über *Schiefergas in Deutschland* abbildet, setzt sich aus elf Blog-Interaktionen zusammen, die im Zeitraum von 2011 bis 2015 von Blog-Interaktionsteilnehmern entwickelt wurden.

Im Fokus des zweiten Kapitels steht die eingehende Spezifizierung von Blogs im Web 2.0, für dessen Anwendungen, wie auch für die jeweilige medienbasierte Kommunikation, drei Phänomene, nämlich Interaktivität, Intermedialität und Multimodalität, kennzeichnend sind. Nach der Charakterisierung von Blogs aus technisch-technologischer, funktionaler und soziologischer Sicht und hinsichtlich ihrer Rolle und Ziele in der Netzkommunikation wird die Aufmerksamkeit auf die Struktur und Funktion der Zeichenmodi in Blogs sowie in den zur Blog-Interaktion gehörenden Kommentaren zu Blogs und Kommentaren zu Kommentaren gelenkt. Vor dem Hintergrund der Erkenntnisse der Multimodalitätsforschung, der Semiotik und der multimodalen Online-Diskursanalyse bemerkt Pędzisz, dass die sozio-pragmatische Orientierung und der handlungstheoretische Ansatz in der bisherigen Fachdiskussion eher unberücksichtigt bleiben. Deswegen plädiert sie für die Erweiterung der Forschungspers-

pektive durch die stärkere Betonung des sozio-kommunikativen Handelns der Interaktanten (d. h. Blogger, Blog-Kommentierenden und Kommentar-Kommentierenden) im Netz. In diesem Zusammenhang betrachtet sie die Aktivitäten der Internetnutzer wie Bloggen, Blog-Kommentieren und Kommentar-Kommentieren als multimodale Handlungen, mit denen sich Blog-Interaktionsteilnehmer als Diskursakteure darstellen und (Interaktions-)Rollen übernehmen, um ihre konkreten Ziele, Absichten und Motivationen zu realisieren.

Mit dem nächsten Kapitel wird die Komplexität der Blog-Interaktionsprozesse anschaulich und ausführlich dargestellt. Die Autorin knüpft hier an das Konzept der linguistischen Diskursmerkmale an, die dem Kommunikationsgefüge Blog-Interaktion zugeschrieben werden können. Im Anschluss daran werden die diskursive Prägung und die Dynamik der Blog-Interaktionen hervorgehoben, die mit den Handlungen der Blog-Interaktionsteilnehmer auf der Mikro-Ebene der Diskursrealisation auf einer Blog-Seite und auf der Makro-Ebene im öffentlichen Online-Diskurs verbunden sind. Mit den in den weiteren drei Unterkapiteln präsentierten Beispielanalysen A bis C, die sich auf eine dem Untersuchungskorpus entnommene Blog-Interaktion beziehen, wird angestrebt, das Modell der Analyse einer Blog-Interaktion zu erarbeiten. Es wird der Versuch unternommen, die potenziellen wechselseitigen Bezüge der Blog-Interaktionsteilnehmer und die Formen des Adressierungsverfahrens in der Blog-Interaktion zu ermitteln. Ziel der Autorin ist es auch zu untersuchen, wie die Blog-Interaktionsteilnehmer einen gemeinsamen (thematischen) Aufmerksamkeitsfokus herstellen und bearbeiten, was ein breites Spektrum von aufgegriffenen Einzelthemen in multimodalen Texten erkennen lässt, die dann einem konkreten Themenfeld bzw. konkreten Themenfeldern der analysierten Blog-Interaktion zugeordnet werden können. Vom hohen Erkenntniswert ist die Tatsache, dass es so möglich wird, „die Konstituierung der diskursiven Phasen der Blog-Interaktion nachzuvollziehen und diese mit multimodalen Handlungen der Blog-Interaktionsteilnehmer

zu verbinden und zu identifizieren“ (S. 139). Nicht außer Acht gelassen werden dürfen auch die Beteiligungsrollen der Blog-Interaktionsteilnehmer und der Grad der Beteiligungsintensität hinsichtlich der von ihnen vollzogenen multimodalen Handlungen.

Das vierte Kapitel richtet ein besonderes Augenmerk auf das Konzept der Profilierung des Online-Diskurses in der Blog-Interaktion. Die hier präsentierten Ausführungen folgen dem von Waldemar Czachur (2011) nachgewiesenen Integrationspostulat der germanistischen Diskurslinguistik und der polonistischen Ethnolinguistik. Die Autorin stellt zuerst den Forschungsstand der kognitiven Diskursanalyse detailliert dar und erläutert die Voraussetzungen der Kognitiven Semantik bzw. Kognitiven Linguistik. Sie setzt sich mit den kognitionslinguistischen Kategorien wie *Frame* und *Framing* auseinander und im Anschluss daran verknüpft sie den Framing- und Profilierungsprozess miteinander, um „auf das Zusammenspiel des top-down- und bottom-up-Vorgehens bei der Konstitution der diskursiven Strukturen in (Online-)Diskursen hinzuweisen und dadurch den Einbezug der Profilierung in die Analyse der (Online-)Diskurse zu postulieren“ (S. 167). Um dieses Plädoyer empirisch zu untermauern, werden die Mechanismen und das Funktionieren der Blog-Interaktion vor dem Hintergrund der Konzeptualisierungsprozesse auf der Mikro- und Makro-Ebene der Diskursrealisation kognitionslinguistisch analysiert.

Im fünften Kapitel werden Objekte der Profilierung, darunter Thema/Themen und Interaktionsverlauf sowie Profile des Online-Diskurses in den Blog-Interaktionen, zum Gegenstand weiterer Überlegungen. Um die Ziele und Intentionen von Blog-Interaktionsteilnehmern in Blog-Interaktionen aus kognitionslinguistischer und handlungsorientierter Sicht zu erfassen, eruiert die Autorin am Beispiel des Online-Diskursausschnittes über Schiefergas die Strategien der Etablierung des thematischen Profils und des Interaktionsprofils der Blog-Interaktionen. Zu diesem Zweck ist es einerseits zu ergründen, „a) was zum thematischen Profil wird, b) welches Einzelthema und wodurch reaktiviert wird,

c) warum ein Einzelthema eliminiert wird oder d) in welche anderen Kommunikationsbereiche, anderen Diskurse bzw. Diskursstränge ein Einzelthema übertragen wird“ (S. 208). Andererseits sind der Status, die Rolle und Identität von Blog-Interaktionsteilnehmern anhand der von Pędzisz zusammengestellten Parameter, Fragestellung und Analysekategorien festzulegen. Das Interaktionsprofil der Blog-Interaktion wird demnach um den Aspekt der Intentionalität, Rollenabhängigkeit, Ziel-, sowie Partnerorientierung erweitert. Von enormer Bedeutung ist ohne Zweifel das im Weiteren vorgeschlagene innovative und vielschichtige Modell der Blog-Interaktion-Analyse (BIAN), aus dem sich ein breites Spektrum an konkreten Forschungsfragen, Zielen und Arbeitsschritten ergibt, die anhand der grundlegenden theoretischen Ansätze zu verwirklichen sind. Mit Hilfe dieses methodologischen Instrumentariums lassen sich die Profilierungsprozesse und das komplexe Verfahren bei der Rekonstruktion des thematischen Profils und des Interaktionsprofils eines Online-Diskurses in Blog-Interaktionen ermitteln.

Ziel des sechsten Kapitels ist es, die Gültigkeit des BIAN-Modells und seine Anwendbarkeit für die Online-Diskursanalyse auf der Mikro- und Makroebene der Diskursrealisation kritisch zu überprüfen, indem der Ausschnitt des Online-Diskursstranges über Schiefegas einer eingehenden Analyse unterzogen wird. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht zum einen die inhaltlich-diskursthematische Ebene, die Blog-Autoren/-innen und Blog-Kommentierende mit Hilfe der diskursiv zentralen Schlüsselausdrücke und -bildinhalte konstruieren. Zum anderen ist die Ebene multimodaler Handlungen zu berücksichtigen, auf der Blog-Autoren/-innen und Blog-Kommentierende den Ausschnitt des Online-Diskursstranges über Schiefegas verfertigen. Das Rekonstruieren des Interaktionsprofils der Blog-Interaktionen verfolgt den Zweck, die Interaktionsrollen von Blog-Interaktionsteilnehmern zu bestimmen und ihre Aktionen mittels multimodaler Handlungen zu analysieren.

Mit dem letzten Kapitel zielt die Autorin darauf ab, die in den einzelnen Kapiteln präsen-

tierten Reflexionen über das Wesen der Blog-Interaktion, die im besprochenen Buch aus der gesprächs- und diskursanalytischen, text- und kognitionslinguistischen Sicht erörtert wird, zusammenzufassen und die sich daraus ergebenden Ergebnisse und Erkenntnisse zu kommentieren. Angesichts des Phänomens der diskursiven Kompetenz und Diskurskompetenz werden anschließend einige Fragestellungen formuliert, die künftige Forschungsperspektiven im Bereich der Diskurslinguistik eröffnen (S. 274).

Die Publikation wird mit einer umfangreichen Biblio- und Netographie abgeschlossen, so dass jeder Leser, der nach der weiterführenden Literatur sucht, darunter zahlreiche interessante Literaturhinweise findet, die helfen, das komplexe Forschungsfeld der Medienlinguistik zu überblicken.

Zusammenfassend bleibt es festzuhalten, dass die wissenschaftlich und akribisch vorbereitete Monographie von Pędzisz einen wertvollen und relevanten Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion über die Diskurslinguistik und Diskursanalyse sowie zur Erfassung der Spezifik der Profilierungs- und Konzeptualisierungsprozesse in Blog-Interaktionen darstellt. Damit wird eine wissenschaftliche Lücke in der Linguistik geschlossen, die im modernen Zeitalter im Hinblick auf die Untersuchung von neuen, computervermittelten Kommunikationsformen besteht. Dadurch, dass dieses Kommunikationsgefüge aus vielen Blickwinkeln tiefgehend und mit großer Sachkenntnis behandelt worden ist, wird dem Leser ein breiter Überblick über die multidisziplinäre Herangehensweise bei der Beschreibung und Typologisierung dieses komplexen Phänomens der Online-Diskursanalyse gewährt. Das Buch gilt zweifellos als eine empfehlenswerte Lektüre für alle, die sich mit den text-, diskurs-, medienlinguistischen und kognitivistischen Aspekten befassen. Es kann u.a. Textlinguisten und Medienlinguisten neue Anregungen für ihre eigenen Forschungsfelder vermitteln und bildet unbestritten eine solide Grundlage als Anknüpfungspunkt für weitere wissenschaftliche Projekte und eröffnet gleichermaßen neue Perspektiven der Analyse von

Online-Diskursen, die mit dem in dieser Studie erarbeiteten methodologischen Instrumentarium wissenschaftlich fundiert werden.

Literatur

Czachur, Waldemar (2008): Politiker-Weblogs als eine neue Hyper-Textsorte in der öffentlich-politischen Kommunikation. In: *tekst i dyskurs – text und diskurs* 1, S. 107–123.

Czachur, Waldemar (2011): *Diskursive Weltbilder im Kontrast. Linguistische Konzeption und Methode der kontrastiven Diskursanalyse deutscher und polnischer Medien.* Wrocław.

Pędzisz, Joanna (2013): Diskursive Blog-Interaktion: massenmediale oder interpersonale Diskursrealisation? In: *tekst i dyskurs – text und diskurs* 6, S. 203–216.

Izabela Kujawa: IWONA BARTOSZEWICZ, JOANNA SZCZĘK, ARTUR TWOREK (Hrsg.) (2014): *Phrasenstrukturen und -interpretationen im Gebrauch I (= Linguistische Treffen in Wrocław, Vol. 10).* Wrocław- Dresden: Oficyna Wydawnicza ATUT, 271 S.

Der vorliegende Band: „Phrasenstrukturen und -interpretationen im Gebrauch I“ ist dem Andenken von Prof. Dr. habil. Eugeniusz Tomiczek, dem 2013 gestorbenen langjährigen Direktor des Instituts für Germanistische Philologie an der Universität Wrocław, gewidmet. Das Projekt Phrasen und ihr Gebrauch ist auf 3 Bände angelegt. Der zu besprechende erste Band des ganzen Projekts beschäftigt sich mit der Problematik der Phrase im Allgemeinen, mit ihrer Definition, Struktur, Semantik und Pragmatik. Im Fokus der wissenschaftlichen Reflexion der Autorinnen und Autoren der Texte steht die Phrase als „eine feste sprachliche Einheit und Komponente von Konstrukten wie Satz oder Text“ und als „interpretatorisch nicht unproblematische Komponente des Kommunikationsprozesses“ (Vorwort, S.8). Der vorliegende Band umfasst 23 Aufsätze.

Den Band eröffnet der Beitrag „Prof. Dr. Habil. Eugeniusz Tomiczek: Forscher und akademischer Lehrer“ von **Iwona Bartoszewicz**. Die Autorin widmet den Text dem Mentor des Projekts: *Linguistische Treffen in Wrocław*. Von Anfang an (seit 2006) war er sowohl mit der Konferenz als auch mit der Schriftenreihe „Linguistische Treffen in Wrocław“ als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats eng verbunden. Die Autorin präsentiert Professor Eugeniusz Tomiczek nicht nur als einen „hervorragenden Organisator des wissenschaftlichen Lebens“, sondern auch als einen „souveränen Forscher“ und bei seinen „ehemaligen Studentinnen und Studenten, Mitarbeitern und Freunden beliebten Lehrer“, der die

„angehenden Linguisten mit lebensnahen Themen“ (Seite 13) begeistern konnte. Professor Eugeniusz Tomiczek ist auch der nächste Beitrag von **Marek Halub** und **Anna Mańko-Matysiak** gewidmet. Die Autoren widmen die Aufmerksamkeit den Verdiensten von Professor Tomiczek um die Entwicklung des Germanistikstudiums in Wrocław, die Förderung der deutschen Sprache und den deutsch-polnischen Dialog, wofür ihm im Jahre 2009 das Bundesverdienstkreuz vom Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde. Für die Verdienste um die Schlesische Gelehrtenrepublik bekam Professor Tomiczek einige Monate nach seinem Tod im Jahre 2013 vom Präsidenten der Republik Polen den Verdienstorden der Republik Polen (das Offizierkreuz). Im Folgenden wird zum Andenken an den Professor seine wissenschaftliche Arbeit des Autors, wissenschaftlichen Betreuers und Begutachters präsentiert. Auf neun Seiten des vorliegenden Bandes wurden Schriftenverzeichnis und Verzeichnis der wissenschaftlich betreuten Dissertationen, Verzeichnis der begutachteten Dissertationen, Verzeichnis der Habilitationsverfahren mit Professor Tomiczek als Gutachter zusammengestellt. In dem nächsten Artikel „Deutsche und polnische Anrede- und Schlussformeln im universitären Bereich – E-Mails zwischen Konvention und Praxis“ behandeln **Alina Jurasz** und **Danuta Rytel-Schwarz** Höflichkeitsregeln und -formen in der E-Mail-Kommunikation. Die Analyse der deutsch-polnischen sprach- und kulturspezifischen Muster zielt darauf ab, globale Tendenzen